

wendigen Eigenschaften in sich vereinigt, indem dessen Früchte bei schönem Ansehen lange Dauer und die für den Transport nothwendige Festigkeit im Fleische besitzen.

Behandeln wir sodann unsere Obstbäume mit derselben Sorgfalt, wie in Tirol dies geschieht, und bedienen wir uns derselben Eleganz bei der Verpackung als die dortigen Exporteure (Ihre Früchte waren sämtlich in flache Kästchen, jede Frucht doppelt in Seiden- und anderes Papier eingehüllt), so werden sicher auch unsere Früchte auf dem großen Obstmarkt, insbesondere in Berlin, wohin jetzt noch böhmisches Obst in geringer Ware in ganzen Kahnladungen geht, willige Abnehmer finden.

Auch die Schweiz hatte aus sehr hohen Lagen frisches Obst entendet, so durch Herrn Thomas Niedi eine sehr schöne Exportsorte, „Schläfler“, rother Wintercatwill, Borsdorfer und Reinette von Breda, Herr Friedrich Schaeppi an der Binden aus Oberrieden zwei sehr schöne Exportsorten und ebenso die Herren Peter Jacob Bener aus Thun und Herr Hauptmann Boner Walser in Matans.

Aus dem größeren und schönen Sortiment des Hrn. J. A. Fischen in Homburg v. d. Höhe mit 45 Apfeln und Birnen seien noch als von dem Herren Aussteller mit extra in der Tragbarkeit erwähnt, von Apfeln: grüne Schafsnase als Mostfrucht, großer rheinischer Bohnapfel als bester Mostapfel, edler Winterstreifling als dergleichen, Ahhalter als dergleichen und sehr fruchtbar, Winterhimbeerapfel als extra gute Tafelfrucht mit sehr großer Tragbarkeit, Herzog Bernhard, gute Tafelfrucht, Courtpendu gris, sehr fruchtbar und köstlicher von Kiew als fruchtbar.

Aus einem kleinen Apfelsortiment des Mainthales, ausgestellt von Herrn Philipp Meyer in Wertheim, seien als sehr annehmliche Früchte besonders hervorgehoben: rother Pariser und blauer Herrenapfel, und eben solche Prachtstücke waren die Apfel vom Rhein, ausgestellt von Herrn Joh. Untelbach aus Niederlahnstein, die rheinischen Bohnäpfel, Weißlings-Apfel und rother Winterweinäpfel, von denen in dorriger Gegend der schöne Apfelmöge gewonnen wird.

Obstsorten für rauhere Gegenden.

Von A. v. Langsdorff.

Der Obstbau gibt in gemäßigtem Klima die sichersten Erträge und ist deshalb derselbst am lohnendsten. In rauheren Gegenden wird der Ertrag leichter durch Frühjahrsfroste geschädigt, welche die Blüthe vernichten, und anderseits durch früh eintretende Herbstfroste, welche die völlige Reife des Holzes verhindern. Gleichwohl ist es ein ziemlich allgemein verbreiteter Arthum, daß in rauherem Klima es überhaupt nicht möglich sei, Obstbau mit Erfolg zu betreiben; denn es gibt Obstsorten, welche durch späte Blüthe oder größere Widerstandsfähigkeit gegen Kälte während derselben den Schädigungen der Frühjahrsfroste mehr oder minder widerstehen, und wieder andere, welche in Folge frühzeitiger Reife des Holzes durch frühe Herbstfroste wenig Noth leiden. Es ist daher für rauhe Gegenden von der größten Wichtigkeit, diesejenigen Obstsorten kennen zu lernen, welche diese guten Eigenschaften besitzen. Durch vermehrte Anpflanzung derselben und Belebung der empfindlicheren Sorten wird es auch den minder bevorzugten Gegenden möglich werden, größere Regelmäßigkeit in den Obstsorten zu erzielen und dadurch dem Obstbau eine wirthschaftliche Bedeutung zu sichern.

Der Landesobstbauverein für das Königreich Sachsen, welcher seit 1874 besteht und jetzt bereits in 22 Bezirksvereinen gegen 2500 Mitglieder mit einem Gesamt-Jahresbeitrag von circa 10,000 M. zählt, hat sich in erster Linie diese wichtige Aufgabe gestellt und zu diesem Zweck die jährliche Abhaltung von Obstausstellungen, auch in den für den Obsttrag ungünstigen Jahren, in sein Programm aufgenommen.

Der Besuch einer größern Anzahl von Obstausstellungen während dieser Zeit und sorgfältige Prüfung der zur Ausstellung gebrachten Obstsorten, sowie Vergleichung der über ihre Erträge gemachten Angaben konnten es ermöglichen, einiges Material zur Lösung der Aufgabe zu sammeln. Gewissermaßen die Grundlage dazu bildete eine Zusammenstellung, welche der verstorbene Mittergartenbesitzer v. Lehmen auf Schleinitz, ein überaus eifriger Obstzüchter, unter Mitwirkung von Hofgärtner Michl, Königlichem Baumschulgärtner Würsig, Rentner Schonert und Architekt Lippold zu Dresden, sowie des damaligen Baumschulenbesitzers Lämmerhirt zu Obergorbitz, jetzigen Geschäftsführers des Landesobstbauvereins, bereits im Jahre 1869 machte. Die jährlichen Obstausstellungen haben seitdem fortgezeigt zu einer Prüfung und vervollständigung derselben Anlaß gegeben, zumal da ausgesetzte Preise hierzu stets auf's Neue angetragen. Im Herbst dieses Jahres war die Concurrenz um Preise, welche von dem Königl. Ministerium des Innern und dem Landesobstbauverein für entsprechende Leistungen aus-

gesetzt waren, eine besonders lebhafte, und haben namentlich Baumschulenbesitzer C. F. Tube sen. in Dresden, Garteninspecteur Lauthé zu Abtnauendorf, Baumschulenbesitzer Beck zu Dresden, Obergärtner Edner zu Gorbitz und Straßenmeister Lam m zu Loschwitz nach dem Urteil des Preisgerichts wertvolle Beiträge geliefert.

Ich habe mich bemüht, alle diese Materialien zusammenzustellen, sie außerdem mit den vom Deutschen Pomologenverein allgemein empfohlenen Obstsorten, den Angaben von Lucas über deren Anforderungen, dem von einer Commission zu München für Bayern zusammengestellten Musterverzeichniß und dem Verzeichniß der Baumschule des baltischen landwirthschaftlichen Centralvereins zu Eldena verglichen und endlich auf den diesjährigen Obstausstellungen zu Hartenstein, Schandau, Kreisberg und Dippoldiswalde, auf denen Obst aus Lagen bis über 600 m über der Meeresschlüsse durch sehr zahlreiche Einjedungen vertreten war, einen prägenden Maßstab angelegt.

Auf folche Weise ist die nachstehende Zusammenstellung entstanden, in welcher die zuerst genannten Obstsorten innerhalb der einzelnen Abtheilungen I a, b und c und II a, b und c alphabetisch, die zuletzt genannten vereinzelter befürwortet werden, so daß die Reihenfolge der Sorten dem Grade ihrer Empfehlenswürdigkeit, nach der auf die bezeichnete Weise gewonnenen Kenntniß, entspricht. Das Verzeichniß dürfte wohl beanspruchen können, eine Grundlage für weitere Prüfungen zu bilden und zunächst, bis durch dieselben noch sicherere Feststellungen herbeigeführt werden, den Obstzüchtern als eine, häufig gewünschte, Anleitung bei Auswahl von Apfeln und Birnen zur Anpflanzung in rauher Gegend dienen können.

Es sind den Namen in weiteren Rubriken einige Angaben über den Wert der Sorten als Tafel-, bez. Wirthschaftsobst, ihre Zeitigungszeit, geeigneten Standort, ob Garten, Feld (Plantagen) oder an Straßen, sowie noch einige Bemerkungen über Boden, Wachsthum u. c. hinzugefügt, welche willkommen sein dürfen. Bei denselben wurden insbesondere die Angaben in der sehr empfehlenswerthen Schrift von Lucas und Medicus „Die Lehre vom Obstbau“ (Stuttgart 1878, Mehlertsche Buchhandlung, 6. Auflage) und in der gemeinfälschen, belehrenden Dienstausweisung für Gemeindebaumwärter von Dr. Lucas, „Der Obstbau auf dem Lande“ (Stuttgart 1876, Mehlertsche Buchhandlung, 5. Auflage) benutzt. Ueber die Erträge wurden meist keine Bemerkungen hinzugefügt, da nur ertragreiche Sorten ausgewählt wurden.

	Rang als Wirthschafts- obst.	Zeitigungs- zeit	Standort	Bemerkungen.					
				im Garten.	im Felde.	an Straßen.			
I. Apfel.									
a) Ausgefechtere Lagen.									
1	Burgunderoth-Coufinot (= Rothe Reinette)	2 1	Winter—Frühjahr	—	✓.	Str.	hochkroniger dauerhafter Baum.		
2	Rothe Eisengrafel	2 1	Winter	—	✓.	Str.	Frucht oft 1 Jahr dauernd, dauerhaft. Baum.		
3	Champagner-Reinette	2 1	Winter—Sommer	—	✓.	Str.	dauerhafter Baum.		
4	Pariser Rambour-Reinette (Reinette von Canada)	1 1	Winter—März	✓.	✓.	Str.	blüht lange, durch den Schnitt hochzuziehen.		
5	Muskatreinette	1! 1	Winter	✓.	✓.	—	frischer Boden.		
6	Graue französische Reinette	1! 1	December—März	✓.	✓.	—	guter Boden.		

		Rang als Zeilobst. B. getrocknet.	Zeit der Zeitigung.	Standort			Bemerkungen.
				im Garten.	im Feld.	an Gräben.	
7	Königlicher Kurzstiel	1	Winter—Mai	G.	ß.	Str.	
8	Große Nosseler Reinette	1	Winter	—	ß.	Str.	sehr spät blühend, dauerhafter Baum. 1 Jahr dauernd, nicht empfindlich in der Bl.
9	Röther Herbstaubill (auch Erdbeere oder Himbeerpfeil)	1	Herbst	G.	ß.	—	fruchtbarer Boden.
10	Prinzenapfel (= Berliner Schafnasche)	1	September—November	G.	ß.	Str.	blüht spät, vor Stürmen zu schützen.
11	Wintergoldparmäne	1!	Herbst—Winter	G.	ß.	—	schöner Wuchs, dauerhaft.
12	Grüner Fürstenapfel	2	Winter	—	ß.	Str.	hält 1 Jahr, starker Baum.
13	Röther Winterlanbenapfel (rother Pigeon)	1	Winter	G.	ß.	—	
14	Langton's Sondersgleichen	2	September—November	G.	ß.	—	bald tragend, dauerhaft.
15	Danziger Kantapfel	1	Herbst—Winter	G.	ß.	Str.	schöne Frucht.
16	Parker's Pepping	1	Winter	G.	ß.	Str.	schöner Wuchs.
17	Edelborstörzer	1!	November—Februar	—	ß.	Str.	kräftiger, schwerer Boden, blüht u. trägt spät.
18	Carmeliter Reinette (Forellen-Reinette)	1!	Winter	G.	ß.	Str.	flugelförmige Krone.
19	Geflammerter Cardinal (Pfeilner Rambour oder Edelpfeil)	2	Herbst	G.	ß.	—	Baum stark, breitkronig.
20	Englische Spitalreinette	1!	Winter	G.	ß.	—	mittelschärfster Baum.
21	Deutscher Goldpepping	1!	December—März	G.	ß.	Str.	rauchwüchsiger, hochkronig.
22	Großer Bohnapfel	—	Winter—Sommer	—	—	Str.	dauerhafter, starker Baum.
23	Gelber Edelapfel	2	Herbst—Winter	—	ß.	Str.	sehr stark und hochkronig.
24	Virginischer Rosenapfel	1	August	G.	—	Str.	starker Baum.
25	Weißer Astralan	1	Juli—August	G.	—	Str.	sehr früh reifend.
26	Röther Astralan	1	Juli—August	G.	—	—	desgleichen.
27	Alantapfel (edler Prinzessinapfel)	1	Winter	G.	ß.	—	Baum auch in leichtem Boden dauerhaft.
28	Luftenapfel	2	Herbst	G.	ß.	Str.	sehr spät blühend, hängende hinaufzuschneiden.
29	Scharlachrote Parmäne	1	Herbst	G.	—	Str.	guter Boden, bald tragend.
30	Weißer Täfetapfel	2	Herbst—Winter	G.	—	Str.	sehr spät blühend, allerlei Boden.
31	Zwischenborsdorfer	2	Winter	G.	ß.	Str.	Baum klein.
32	Gelber Richard	1	November—Januar	G.	ß.	—	fruchtbare Boden.
33	Boitenapfel	1	Januar—Juli	G.	ß.	Str.	sehr dauerhafter Baum.
34	Goldgelbe Sommerreinette	2	September—November	—	ß.	Str.	blüht spät, starkwüchsiger.
35	Grauer Kurzstiel	1	Winter	—	ß.	Str.	schöner starker Baum.
36	Graue Herbsteinette	1	October—December	G.	ß.	Str.	schöner Wuchs.
37	Donabrüder Reinette	2	Winter—Mai	—	—	Str.	wunderliche Blüthe.
38	Röther (böhmischer) Jungfernnapfel	2	Herbst—Winter	—	—	Str.	
39	Kleiner Herrenapfel	2	September—November	G.	ß.	Str.	großer Baum mit breiter Krone.
40	Röther Stettiner	2	Winter	—	ß.	Str.	nicht allerbürtig sicher, oft fränkisch.
41	Gelber Winter-Stettiner	2	Winter—Mai	—	ß.	Str.	großer schöner Baum mit starker Krone.
42	Echter Winterstreifling	2	Winter—Frühjahr	—	ß.	Str.	Baum kräftig, dauerhaft, hochgewölbt.
43	Meissenburger Tambour (Laub-R.)	2	Herbst	—	ß.	Str.	kräftig, dauerhaft, hochkugelförmig.
44	Glanz-Reinette (süßer Borsdorfer)	2	Januar—Mai	—	ß.	Str.	
45	Röther Cardinal (Samuels- oder Beisigapfel)	2	Winter	G.	ß.	—	kräftig, hochkronig.
b) Geschützte Lagen.							
1	Gelber Gravensteiner	1!	Herbst	G.	ß.	—	
2	Röther desgl. (Blumencaulif.)	1!	Herbst	G.	ß.	—	guter fruchtb. Boden, Schutz vor Stürmen.
3	Goldzeugapfel	1	Winter—Mai	G.	ß.	—	desgleichen.
4	Schweizer Reinette	1	Herbst	G.	ß.	—	wärmere Lagen.
c) Gute Lagen und Boden.							
1	Orleans-Reinette	1!	Winter	G.	ß.	—	
2	Ananas-Reinette	1!	Winter	G.	—	—	
3	Kaiser Alexander	2	Herbst	G.	ß.	—	
4	Gelber Bellecour	1	November—März	G.	ß.	—	
5	Baumann's Reinette	1!	Winter—Sommer	G.	ß.	—	
6	Nibston's Pepping	1!	Winter—April	G.	ß.	—	
7	Goldreinette von Blenheim	1	Winter	G.	—	—	früher blühend, starkkronig. gesunder Baum.
II. Birnen.							
a) Ausgesetztere Lagen.							
1	Arellenbirne	1	November—December	G.	ß.	—	
2	Capiaumont's Herbstbutterbirne	1	October—November	G.	ß.	—	etwas feuchter, fruchtbare Boden.
3	Wildling von Motte (grüne Herbstbergamotte)	1	October—December	G.	ß.	—	in allerlei Boden.
4	Diel's Butterbirne	1!	November—Februar	G.	ß.	—	nicht zu trockener Boden.
5	Schwesternbirne	2	October—November	—	ß.	Str.	guter, frischer Boden.
6	Gute Grone	1	September—October	G.	ß.	—	starker, schönwüchsiger Baum.
7	Röthe Bergamotte (Winter-Bergam.)	1	October	G.	ß.	—	groß und kräftig, in jedem Boden.
8	Rabenauer Butterbirne (wilde Birne blau)	1	September—October	G.	ß.	—	warmer Boden.
9	Leipziger Kettigbirne	2	August—September	G.	—	—	in nicht zu trocknem Boden, verbr. B. in Sach.
10	Winter-Kéis (Coloma's W.-Bb.)	1	December	G.	—	—	nicht empfindlicher Baum.
11	Puntirter Sommerdorn	1!	September—October	—	ß.	Str.	in allerlei Boden.
12	Coloma's Herbstbutterbirne	1	October—November	G.	ß.	—	in leichtem und schwerem Boden.
13	Gute Luise von Aranches	1	October	G.	ß.	—	gesunder Baum, schöne Pyramide.
14	Röthe Dechantusbirne	1	October	G.	ß.	—	unempfindlich in der Blüthe.
15	Grüne Höverswerder	1	August	G.	—	—	gesunder Baum, besonders im Lehmboden.
16	Grüne Magdalene	1	Juli—August	G.	—	—	sehr schöner, kräftiger Baum.
17	Omniwälder Schmalzbirne	1	September—October	G.	ß.	—	beliebte sächs. Birne, schöne Krone.
18	Englische Butterbirne	2	September—October	G.	ß.	—	gesunder, kräftiger Baum.

	Rang als Obstsort.	Wirthschafts- sort.	Zeit der Zeitigung.	Standort			Bemerkungen.
				im Garten.	im Feld.	an Straßen.	
b) Geschäftigste Lagen.							
1	Napoleon's Butterbirne	1	—	November	G.	—	in allerlei Boden.
2	Winterdechantsbirne	1	2	Winter—April	G.	—	feuchter Boden, Zwergstamm.
3	Marie Luise	1	2	October—November	G.	—	in leichtem und schwerem Boden.
4	Bose's Flaschenbirne (Alexander)	1	2	November	G.	—	Spalier gefund.
5	Clairgeau	1	2	November—December	G.	—	früh tragend.
6	Grumfower Winterbutterbirne	1	2	October—November	G.	—	Schutz gegen Winde.
7	Holzfarbige Butterbirne	1	2	October	G.	—	guter Boden, Zwergstamm.
8	William's Christenbirne	1	2	September	G.	—	allerlei Boden, frühtragend.
9	Madame Treppe	1	2	September—October	G.	—	schönwüchsig, kräftig.
10	Großer Kugelpopf	—	2	Winter—März	—	X.	großer Baum, Schutz vor Stürmen.
11	Stuttgarter Geishirtle	1	2	August—September	G.	—	schöner, hochpyramidenf. Wuchs.
12	Jaspisbirne	2	1	September—October	G.	X.	starker Baum.
c) Gute Lagen und Boden.							
1	Weisse Herbstbutterbirne	1	1	October	G.	X.	feuchter, etwas schwerer Boden.
2	Liegel's Winterbutterbirne	1	2	December—Februar	G.	X.	tiefründiger, feuchter Boden.
3	Blumenbach's Butterbirne	1	2	November	G.	—	schönwüchsig, bald tragend.
4	Hardenpou's Winterbutterbirne	1	2	November—December	G.	X.	starker, gesunder Baum.

Aus der Übersicht ergibt sich, daß es eine sehr große Anzahl von Apfelsorten gibt, denen noch in rauher Lage eine gewisse Sicherheit des Ertrags und des Gediehens zugeschrieben wird. Unter denselben befinden sich eine ganze Reihe von recht wertvollen Früchten, die zum Theil als Tafel-, zum Theil als Wirtschaftsobst eine sehr gesuchte Marktware bilden und bei jüngstiger Einteilung Aufbewahrung und Verpackung zu hohen Preisen bezahlt werden. Ein großer Theil derselben eignet sich zugleich zur Herstellung eines guten Obstmostes (a) 1—8, 11—18, 20—22, 28!, 30, 31, 34—37, 40—42, (b) 1 und 5!, was bei massenhafter Produktion erwünscht sein kann.

Auch für die Anplantung im freien Felde (in Plantagen) ist die Auswahl noch eine große und selbst zur Beplanzung der Straßen nicht allzu beschränkt, wie aus den betreffenden Rubriken zu ersehen ist.

Bei den Birnen ist die Auswahl viel geringer, und zur Beplantung der Straßen sind so gut wie keine geeigneten Sorten vorhanden. Anders würde sich das Verhältniß wohl gestalten, wenn mehr Bedacht auf die Bereitung von Most genommen würde, indem unter den Mostbirnen sich viele Sorten befinden, die auch in rauhen Lagen sich zur Beplanzung der Straßen eignen.

Nach der Häufigkeit ihres Auftretens auf den von mir besuchten Ausstellungen sind am meisten verbreitet:

I. Die Apfeln, a) 1, 9, 10, 11, 15, 19, 36, 39, 40, 43, 44, 45, b) 1 und c) 3, sodann a) 4, 5, 6, 16, 17, 18, 27, 34, 35, 38, 41, b) 2 und 4, c) 1 und 6. II. Die Birnen, a) 1, 4, 6, 8, 9, b) 1, 2, 3, 4, 12, c) 1, sodann a) 2, 3, 7, 13, 14, 15, 17, b) 5, 6, 7, 8, c) 2.

Die anderen Sorten traten vereinzelter auf.

Als eigentliche Provinzialsorten können bezeichnet werden: I. unter den Apfeln: vor Alem der Purpurrotthe Coujinet (a 1), allgemein Rothe Reinette genannt, sodann der Geslammte Kardinal (a 19), meist Ed- oder Weizenapfel, auch Kleiner Rambout bezeichnet, der Rothe Stettiner (a 40), der Mecklenburger Rambout (a 43) unter dem Namen Laubreinette und die Schweizer Reinette (b 4); vereinzelt traf ich auch die Rothe Walze, von der gerühmt wird, daß sie in nassen Böden, der im Allgemeinen für Apfeln ungeeignet ist, gut gedeihen und sichere Erträge bringt.

II. Unter den Birnen: die Rabenauer Butterbirne, stets „Wilde Biene blau“ genannt, die Omewitzer Schmalbirne und die Jaspisbirne.

Die zuletzt genannten drei Apfelsorten, sowie die drei Birnsorten sind in dem Pomologischen Handbuch von Lucas und Oberdick nicht beschrieben oder doch nicht aufzufinden gewesen.

(Sächs. landw. Zeitschrift.)

Bekanntmachung.

Ausstellung von Frühobst.

Bei der großen Bedeutung, welche der Kirchenanbau nicht allein für das Vereinsgebiet des Bezirks-Obstbauvereins zu Meißen, sondern auch für den sächsischen Obstbau im Allgemeinen hat, hat der Vorstand des Bezirks-Obstbauvereins zu Meißen beschlossen, in der Zeit vom 12. bis incl. 15. Juli d. J. in den Räumen des Gasthauses zur Stadt Hamburg in Cölln a. d. Elbe eine Ausstellung von Frühobst abzuhalten.

Dieselbe wird umfassen:

1. Steinobst als: Kirchen und frühe Pflaumen u. s. w.;
2. das gesamme Beerenobst als: Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Stachelbeeren und Johannisbeeren;
3. Zwergobst und Beerenobst-Pflanzen in Töpfen oder Kübeln.

Bei der Prämierung findet eine freie Konkurrenz statt, und stehen den Herren Preisrichtern eine Anzahl silberne, sowie bronceme Medaillen und Ehrenzeugnisse zur Vergütung.

Alle Anmeldungen bitten wir bis zum 20. Juni d. J. mit Angabe der Zahl der einzuführenden Sorten, um danach den beanspruchten Raum bemessen zu können, an Herrn Gasthofsbesitzer Wolff in

Cölln a. d. Elbe, Kaiser des Bezirks-Obstbauvereins zu Meißen oder an den Geschäftsführer des Landes-Obstbauvereins für das Königreich Sachsen, Herrn Lünnerhirt in Dresden-Reudnitz, Eschenstraße 4 I., zu richten, welche Herren auch jede gewünschte Auskunft über die Ausstellung ertheilen werden.

Alle Sendungen für die Ausstellung werden unter der Adresse: An das Comite der Frühobst-Ausstellung in Cölln a. d. Elbe bei Meißen und zwar am 10. und 11. Juli d. J., sofern nicht andere Vereinbarungen getroffen sind, kostenfrei erbeten.

Eine Auskündigung der Ausstellungs-Gegenstände findet nicht statt, falls nicht die Herren Aussteller deren Verpackung selbst übernehmen.

Der unterzeichnete Vorstand lädt alle Freunde des Obstbaues, sowie auch die Herren Handelsgärtner und Baumschulenbesitzer zu recht zahlreicher Besichtigung dieser Ausstellung freundlichst ein.

Meissen, im Juni 1879.

Der Vorstand des Bezirks-Obstbauvereins zu Meißen.

Amtshauptmann v. Bosse.